



500 kleine weiße Badehäuschen geben dem Strand in Løkken den Beinamen „Die weiße Stadt“.

Grenzenlose Meer-Liebe

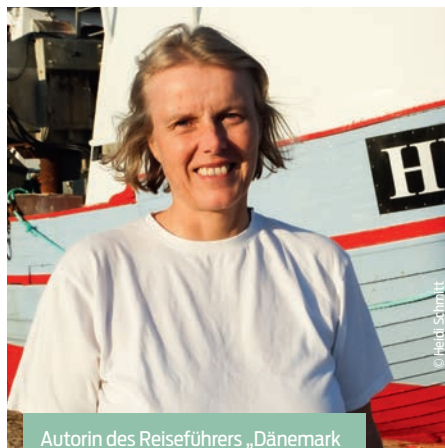
Sie liebt das Meer und den Norden. Die Liebe hielt Heidi Schmitt in ihrem Reiseführer „Dänemark Nordseeküste“ fest, um andere von Küste, Kultur und Natur zu begeistern.

Heidi Schmitts Sehnsucht nach dem Meer war so groß, dass sie ihre Zelte im Frankenland abbrach und ans andere Ende Deutschlands zog. Seit rund zwei Jahren lebt und arbeitet sie in Flensburg. Mit ihrem Mann unternimmt sie viele Ausflüge in der Umgebung – und so zieht es sie auch immer wieder ins Nachbarland Dänemark. Ihre Entdeckungen und Erlebnisse hielt die Autorin in ihrem Reiseführer „Dänemark Nordseeküste“ fest. Im Gespräch mit Heidi Schmitt erfuhr Lebensart-Redakteurin Nicole Groth, was sie zum Schreiben des Reiseführers veranlasste und auf was sich LeserInnen freuen können.

Ein „fränkisches Mädel“ schreibt über den hohen Norden – Dänemarks Nordseeküste: Welchen Bezug haben Sie zu Dänemark?

Die Sehnsucht nach dem Meer hat meinen Mann und mich 2018 zur „Auswanderung“ nach Flensburg bewogen. Hier oben habe ich schnell festgestellt, wie viel Dänisches an unserem neuen Wohnort zu finden ist. Wir haben in unserer Freizeit nicht nur unsere neue Umgebung in Schleswig-Holstein erkundet, sondern natürlich auch die nächsten Orte

in Süddänemark. Vom hyggeligen, nordischen Lebensgefühl unseres Nachbarlandes habe ich mich schnell anstecken lassen.



Autorin des Reiseführers „Dänemark Nordseeküste“: Heidi Schmitt.

Was veranlasste sie dazu, einen Reiseführer zu schreiben?

Als ich mich nach langjähriger Tätigkeit als Kulturredakteurin einer Regionalzeitung 2012 als freie Publizistin selbständig gemacht habe, habe ich zunächst ein Buch über zeitgenössische Glaskunst herausgebracht („Kunst aus der Flamme – Zeitgenössisches Lampenglas in Europa“, 2014). Da ich schon immer

viel gereist bin, hat es mich gereizt, meine Reiselust mit dem Journalismus zu verbinden. 2017 habe ich im Michael Müller Verlag meinen ersten Reiseführer Thüringen veröffentlicht. Nun hat es sich gut getroffen, dass sich mit meinem Verlag auch der Reiseführer Dänemark Nordseeküste realisieren ließ.

Warum haben Sie sich speziell für diesen Teil Dänemarks entschieden?

Im Dialog mit den Programmachern des Verlags haben wir uns auf das Reisegebiet Nordseeküste verständigt, weil es eine der beliebtesten Tourismusregionen Dänemarks ist und von Individualreisenden sehr gerne besucht wird.

Die Grenzen sind (nun wieder) offen, doch gilt es mitunter Sprachbarrieren zu meistern. Sprechen Sie Dänisch?

Während der Arbeit an dem Buch habe ich ein bisschen Dänisch gelernt. Aber wenn man in Dänemark unterwegs ist, hat man selten ein Problem mit der Sprache. Viele Dänen – zumal in Tourismusgebieten – sprechen sehr gut Deutsch und natürlich Englisch. Auch die Kommunikation während der Recherche war nie schwierig.



Nicht zu übersehen: das künstlerische Wahrzeichen Esbjergs – „Mennesket ved Havet“.

Wie geht man vor, wenn man einen Reiseleiter schreiben will? Kannten Sie Ihre Ziele schon oder sind Sie einfach losgezogen?

Ich war früher schon in Jütland im Urlaub, die meisten Orte und Regionen, die ich in meinem Dänemark-Führer vorstelle, kannte ich aber noch nicht. Als Journalist ist man intensiver unterwegs als bei Urlaubsreisen. Bevor ich auf Recherchereisen gehe, lese ich soviel wie möglich über das Reisegebiet. Um unterwegs effektiv arbeiten zu können, muss man vorher gut planen. Anhand einer groben Gliederung für das Buch schreibe ich mir umfangreiche Listen und notiere darin genau, was ich in einem bestimmten Ort anschauen möchte und welche Fotos ich brauche. Der Mythos vom spannenden Leben eines Reisebuchautors ist leider nur die halbe Wahrheit. Die meiste Zeit sitzt man am Schreibtisch, man tippt E-Mails, schreibt Gliederungen, zeichnet Skizzen für die Karten, die später im Buch erscheinen, man listet Bilder auf für die Layouter usw. Es hängt viel dran an so einem Buch. Zum Glück habe ich ein nettes und sehr erfahrenes Team vom Verlag an meiner Seite.

Haben Sie alle Orte selber besucht?

Ja natürlich, die Vor-Ort-Recherche ist für mich beim Schreiben unabdingbar. Nur so kann man dem Reisenden aus erster Hand davon berichten, was er dort vorfindet und warum sich das Anschauen lohnt.

Wie lange haben Sie am Reiseleiter gearbeitet?

Von der Idee bis zur Fertigstellung des Buches hat es zwei Jahre gedauert. Auch wenn es jetzt gedruckt vor mir liegt, bleibt es ein „work-in-

progress“. Es gibt immer wieder Änderungen z. B. bei Öffnungszeiten oder gastronomischen Tipps. Solche Aktualisierungen werden von mir regelmäßig als Reisebuch-Updates auf der Verlags-Webseite veröffentlicht. Alle paar Jahre werden die MMV-Reiseleiter von den Autoren grundlegend überarbeitet, so liegt z. B. mein Thüringen-Buch seit Februar dieses Jahres als Neuauflage vor. Zeitweise habe ich letztes Jahr an beiden Büchern parallel gearbeitet.

Was hat Ihnen bei Ihrer Recherche und Arbeit vor Ort am meisten Spaß gemacht?

Das Schönste und Inspirierendste sind immer die ungeplanten Momente unterwegs: die netten Gespräche mit Kunsthandwerkern oder Museumsmitarbeitern, mit Touristen oder Gastronomen. So erfahre ich viel über Land und Leute oder über das, was die Reisenden interessiert. Besonders gefallen hat es mir in der Altstadt von Ribe mit ihren verwinkelten Gassen und auf der Insel Fanø, wo zwischen hübschen Reetdachhäusern alte Traditionen noch gelebt werden. Eine besondere Herausforderung für mich ist immer wieder die Erstellung der Rad- und Wander-Touren, die mithilfe eines GPS-Geräts aufgezeichnet werden. Aber die herrliche Aussicht auf dem Bulbjerg oder die glitzernde Wasserlandschaft in der Skjern-Enge konnte ich dennoch genießen.

Was bietet Ihr Reiseleiter, was andere nicht haben?

Natürlich habe ich mich bemüht, den vielseitigen Interessen von Dänemark-Urlaubern – von Familien bis hin zu sportlichen Urlaubern und Wellness-Fans – durch eine Breite der

Informationen gerecht zu werden. Mein besonderes Interesse gilt immer der Kultur eines Landes und so stelle ich viele Künstler, Kunsthandwerker, Museen, Kirchen sowie besondere historische und architektonische Stätten vor. Ich war erstaunt, wie viel Kultur man hinter den Nordseestränden entdecken kann. Wer nur zum Baden kommt, wird viel verpassen. In kleinen Lese-Stücken erzähle ich skurrile Geschichten von Küstenfischern, Schnapsbrennern oder frühen Badegästen. In größeren Themen-Kästen berichte ich z. B. über den Mythos der Wikinger, die ehemaligen Bunker des Atlantikwalls oder die Probleme mit der Sandflucht.

Widmen Sie sich als nächstes der Ostseeküste Dänemarks? Oder vielleicht sogar Schleswig-Holstein?

Ein konkretes neues Projekt ist noch nicht geplant, aber Dänemarks Ostseeküste und die dänischen Inseln sind auf jeden Fall die nähere Betrachtung wert.



Heidi Schmitt: Dänemark Nordseeküste
Inkl. Faltkarte 1:350.000,
8 GPS-Wanderungen und Radtouren
Michael Müller Verlag 2020, 416 S, 19,90 €.